

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

8. Januar 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

besser zu sorgen. Erz. sehten Abund erwachte er Filiali, alles er
mit seinen Vorn = Gesehten und Züblanten den Er. Jan: schickte ihn
den fast freigeht, mit den Züblen lobten und Züblen.

Erster. Gross.
Ring.

Im 8^{ten} Jan: P. Diego erzählte ihnen, daß, da er in voriger Nacht in Wölpa,
leiam goblanten, er einige Kinder singen gehört habe, so ihm sehr erwidert,
eif. gametan waren. Da er nachfragen lassen, welche selbige singen, habe
er erfahren, daß ab aus der Schule dimittierte Kinder waren. Er erwachte
da zugleich, daß in Asmalan hier gesehten Land Kinder nach Lister
im Lande waren, und erwachte, daß davon viel sehr mochten. Geseht
für der Züblen, daß er ihm nicht ganz unvorsicht erwidert. Er sagt
im ihm ferner hin, und lasse sein Haus kommen.

Erster. Erster.
in Dewarum.

Dito, ging ich N. nach Dewarum. Im Jahr 1717 = Das trafen sie
alle Christen zu, die vor demnachst manig vaten konnte. Die besagten
sich, daß sie dem Herrn ihren Tod so lange am Leben. Ich fragte, ob sie
denn so ein groß Verlangen hätten zu sterben. Din: ich habe ihm sehr lieb
für gedankt, und erwachte ihm, daß er mich zum Tode zu rufen.
Ich fragte, ob sie denn noch wünschten, daß sie eine Dinterein finge. Din: O ja,
ich bin eine große Dinterein, eine große Gottes Verräterin. Ich: wie
sie denn mit solchem Dinterein in den Himmel kommen können. Din: der Herr
Jesus wird mich gnädiglich aufnehmen, und meine Dinterein tilgen, und ich sterbe
da sie auch mag. Ich: ob sie denn noch zum Herrn Jesus befragen baten.
Din: O ja, Tag und Nacht, denn ich kann nicht schlafen. Ich: wie sie das
noch baten. Din: singe die 3. Glaubens-Articul mit besonderer Eifer,
Einstimmung an freigezungen, und bei dem 3^{ten} Articul wiederholte sie
bei einem jeden Wort: ich glaube. Englischen sagte sie das Vater unser
für fort. Die Mailan waren sie sich vor demnachst auf die Erde hin, und
Offen zu sprechen. Alle ists zu verstehen, daß sie in Gedult auf die Dinterein
die Gottes erwachte, und sich mehr dessen immer besser zum saligen Tode
zu beichten wüssten, sagten sie: jeder der Herr mich noch mal nach
nachstaus im zu seinem so herrlichen Gemälde. Mache abweisen zu können.
Aber, sagten sie, geht mir das viel süßige Abendmahl, den Leib und das
Blut

